

Aus Tief gekämpft

Verbeck holt Gold

Göttingen (war). Nicht immer tut jungen Menschen ein USA-Aufenthalt gut. Den Beweis trat im vergangenen Jahr Waspo-Schwimmerin Greta Verbeck an. Nach elf Monaten in den Vereinigten



Staaten und schlechten Trainingsmöglichkeiten befanden sich ihre Zeiten im freien Fall.

Greta Verbeck Nur mit viel Fleiß

fand sie vom vergangenen Sommer an wieder in die Erfolgsspur. Vorläufige Krönung ist die Goldmedaille über 400 m Lagen bei den Norddeutschen Meisterschaften.

„Als ich zurück kam, überlegte ich, mit dem Schwimmen aufzuhören“, erzählt die 17-Jährige. „Nach den ersten Wettkämpfen und grotten-schlechten Zeiten habe ich mir gedacht: Ja, toll.“ Doch dann habe sie der Ehrgeiz gepackt, und letztlich habe sie vielleicht noch mehr Ehrgeiz



als zuvor entwickelt. „Ich will die alten Zeiten erreichen – und vielleicht darüber hinaus“, sagt die Schülerin des Max-Planck-Gymnasiums.

Einen ersten Schritt hat sie in 5:21 Minuten bei den Norddeutschen Meisterschaften gemacht, sich wieder etwas näher an ihre alte Bestmarke über 400 m Lagen von 5:12 Minuten herangearbeitet. Ziel der Göttingerin, die in diesem Jahr zum ersten Mal in der Juniorenklasse startet, sind nach wie vor die Deutschen offenen Meisterschaften – die Qualifikationszeit liegt bei 5:20 Minuten. Auch über 200 und 100 m Brust will sie dort starten. Gibt es eine Disziplin, die sie nicht mag? „Ich hasse Delfin, weil es so anstrengend ist“, sagt Greta.